

Lebensversicherungs- & Ersparniß- Vauß in Stuttgart.

Der erste Nebenjahrberichts dieser Anstalt, pro ult. December 1858 abgeschlossen, ist erschienen und können die Versicherten bei unterzeichneter Agentur solchen in Empfang nehmen. Der Nebenjahrbericht enthält einer Dividende von 37 Prozent, welche im Jahre 1863 zur Vertheilung kommen wird.

Von im Jahr 1854 beigetretenen Mitgliedern wird die aus dem Jahre 1853 stammende Dividende von 43 Prozent in der im folgenden 6. Jahresberichte in Abzug gebracht.

Was aber voracht, die Dividende bei der Vauß zur Verzinsung à 4 Prozent pro anno neben zu lassen, wird auf den § 10 der Statuten verwiesen.

Ich lade wiederholt zum Besuche zu diesem gemeinnützigen Institut mit dem Bemerkten ein, daß **Diesjenigen, welche vor Ende Juni d. J. aufgenommen werden, an der sich in diesem Jahre ergebenden Dividende Antheil haben.**

Briefe und Anträge sowie Nebenjahrberichte für die Mitglieder des Kapitalisten-Vereins stehen zu Diensten.

Pachnang, den 5. Mai 1859.

Agent: V. Veerold.

Sulzbach.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat sich hier niedergelassen und bietet hiemit einem geehrten Publikum seine Dienste an.

Den 4. Mai 1859

Bernle, Wund- und Hebrarzt.

Pachnang

Unterzeichnete hat bis Jakob sein oberes Vogts zu vernehmen.

Jakob Metz, Metzger.

Pachnang. Zwei Wagen **Gerberhaare** hat zu verkaufen.

Jakob Treib.

Murrhardt.

Geld-Offert.

1500 fl. 1800 fl. Pflegschaftsrichter hat in einem oder mehreren Posten gegen einmüthigen Zinsfuß auszuleihen Schmid, Wundarzt.

Frettelhof.

200 fl. Pflegschaft hat gegen gleiche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent zum Ausleihen.

Gottlob Vater.

S a l l. Nachmehl und Kleie

circa 120 Centner verkauft
Schumm, Bäcker.

Pachnang.

Geld-Offert.

Gegen gerichtliche Sicherheit hat je gleich 200 fl. auszuleihen, wer, sagt die Redaktionen.

Jettenberg.

Gemeinde Sulzbach.

Eberamus Pachnang.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 7. Mai d. J. werde ich gegen gleich baare Bezahlung:

- circa 30 Klafter tannenes Scheiterholz,
- " 4 " " Prügelholz,
- " 5 " " buchenes Scheiterholz,
- " 4 " " buchenes Prügel und
- " 800 Stück buchenes Wellen

in meinem Dreimorgen Wäldle an der Staatsstraße nach Eichelhof zum Verkauf bringen.

Auch können bei mir circa 20 tannene Stämme, welche sich hauptsächlich zu Feibel, Raubholz und Dachrinnen eignen würden, erkauft werden.

Abfuhr ganz günstig; Zusammenkunft auf dem Eichelhöfer Straße Morgens 9 Uhr.

Den 2. Mai 1859.

Anwalt Rübler

Wartenbach.

Gemeinde Sulzbach.

Geld auszuleihen.

300 fl. Pflegschaft hat gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen

Michael Höfer.

Täfern.

Geld auszuleihen.

Unterzeichnete hat gegen gleiche Sicherheit 100 fl. Pflegschaft zum Ausleihen parat.

Kleber.

Pachnang. Bei dem Unterzeichneten ist in Remission zu haben:

Zusammenstellung der auf das Institut der württembergischen Landwehr sich beziehenden gesetzlichen Bestimmungen. Weiß b. l.

J. Heinrich.

Viribus unitis.

Der Kampf beginnt, die Hähnen hat nun Willeb im Hode, Von welcher Art' auch einer sey Schwarzgeld Schwarzweiss — ganz zweckel! Wir reiben und die Hände.

Ab dieser leid'ge Karbensteut Weg' er auf ewig 'Zweigen' Ge schaffte und manch herbes Leid, Nezt wollen wir in Gmüthen Dem Reind die Karben zeigen.

Ge hat versplutet und gemeint, Nun sieh'n sie Ginen Alle, Wir sind als heut'ich Well verrent Hoch Dehretich! es wird der Reind Schwarzgeld vor Gimm und Walle.

Hoch deine Kabne, tapf'rer Preuz! Der Reind mög' es erkennen, Wir zeigen es ihm Schwarz auf weiß Und sandeln's ihm mit Kugeln heiß Daß wir uns Brüder nennen.

Rein Ede! Rein Reind! Rein Vaterland! Wir haben uns zusammen!

Wie waag' ich trenne, dieses Land?

Reindlich, entsetzt das deutsche Land!

Ne! Reindlich und den Klammern.

Diebstahl Reindlich

Jeanne und Sylvia.

Nach dem französischen Original von R. B.

Fortsetzung.

Der Ausruf der Frau vor der Thüre war endig worden, man konnte nicht mehr so gewöhnlich, da die Reindchen in aller Eile den andern Tag aufstehen mußten.

Der andere Tag, ach!

Die Reindchen waren mit wenig Augenblicke auf dem Wege, und der trotz der grausamen Schlagschmerzen, kam die württembergische Leinwand noch zu früh, die mit Recht die Stühle der Fremdlinge besetzen haben.

Als Jeanne von Weindach Reindlich nahm, legte sie eine Hand vor ihre Augen und schloß die den Mund zu, sie wachte. Auch äußerte Anstrengung ihrer Kräfte gelang es ihr, diese Schritte zu betreten, und sie nahm mit den trübseligen Worten von Weindach und Frau Weindach Abschied.

Als die Reindchen, die die Reindchen fortging, um die Gasse bog, wachte die arme Frau, vom Schmerz erfüllt, auf der Stühle und weinte.

Im Augenblicke des letzten Abschieds hatten Weindach und Frau Weindach nach Sylvia gefragt: sie war nicht auf dem Wege, Jeanne überließ sich ganz, mit ihrem nagenden Kummer allein beschäftigt. Weindach hatte mit den Augen das junge Mädchen gesehen, und als er es nicht fand, vertheilte er seine Stühle.

Der Wagen rollte rasch auf dem Wege dahin, der sich lang des Waldes nicht.

Reindlich hat eine unbekannte Summe:

„Halt, haltet dich einen Augenblick!“

Weindach sah sie, wachte den Kopf zum Schlag heraus und sah Sylvia, die auf ihn wachte.

Der Wagen hielt. Sylvia trat auf den Fuß und sah, ohne die große Verzweiflung ihrer Stimme verbergen zu wollen, in den Wagen hinein:

„Adieu, Frau Weindach! Adieu, Herr Weindach, — adieu, adieu! Der mein, auf Wiedersehen Alle! Das Kind, das ich, Herr Weindach, nehmen sie Laß als Andenken mit.“

Dann sprang sie vom Fuß herunter und lief hastig davon, mit der Hand noch oftmals zurückwinkend.

Weindach betrachtete mit Kühlung einen kleinen Päckchen und eine kleine, kaum ausgegangene Karte. Das war das Andenken, das ihm Sylvia gelassen hatte. Sie war am frühen Morgen zum Wäldchen der Weindach gegangen und hatte es dort geliebt.

11.

Ein Jahr und sechs Monate sind verfloßen. In demselben Zimmer des ersten Stock, vor dem.

Stufe bestimmt sind, die Stationen in Malta und Genua zu verlassen und unter Umständen in die Häfen von Triest und Ragusa einzulassen.

Wien, 25. April. Die Post von Wien, welche gestern abfuhr, um zum Überfließen zu werden, sind wahrhaft kolossal. ... Mann kommen täglich in Triest an, und verladen ist bei Einbruch der Nacht der Postzug gegangen, die Weinstämme zu verladen, um täglich 10,000 Mann betreuend zu sein.

Triest, 26. April. Eine komische Person, welche aus Mailand her ankam und ... legendar hatte, den Wein in der Gruppe zu studieren, sagte: „Wenn ich die österreichischen Generale nicht blagen lassen, die Armeelöhne nicht beklagen.“

Wien, 2. Mai. Der Oesterreicher von Lodovani ist heute hier angekommen. Er hat ... mächtiger im Stile von Lombardien. Die Organisation von Astoria hat begonnen.

Wien, 4. Mai. Die „Wiener Jg.“ enthält eine Note des Grafen Bawelsch an Graf v. Banneville vom 29. April und ein Schreiben des Legation an den Grafen Bawel vom 2. Mai, worin der Bescheid ...

Furth, 4. Mai. Einmaliges Pulver! Die Oesterreicher erstickten gestern Abend ... über zwei Rime des Po in der Richtung von Ferrara.

Furth, 4. Mai. Einmaliges Pulver! ... lein von 4 Uhr Abends. Weiter war ... Kanonade in der Richtung von Valencia, ohne Erfolg.

In Paris spricht man sehr von der möglichen Nothwendigkeit eines ... auf Triest. ... eine unbesetzte reiche Handelsstadt zu werden zu nehmen, und bietet viele Chancen zu Kontinenten dar.

Bei auftreten, welche Krankheit sehr ungelogen konnte.

Wien, 30. April. Die Kaiserin wird, wenn sich der Kaiser zur Reise nach Italien begeben, im Juni nach Italien zu reisen.

Wien, 30. April. Die Kaiserin wird, wenn sich der Kaiser zur Reise nach Italien begeben, im Juni nach Italien zu reisen.

Wien, 30. April. Die Kaiserin wird, wenn sich der Kaiser zur Reise nach Italien begeben, im Juni nach Italien zu reisen.

Bachnang.

Lehrlings-Gesuch.

Für einen braven jungen Menschen mit Schulkenntnissen ist in einem hiesigen Geschäft unter äußerst billigen Bedingungen eine Lehrstelle offen.

Bachnang.

Die Unterzeichnete verkauft in den untern Krautländern 1 1/2 Mib. Feld, mit Kartoffeln angebaut.

Georg Friedrich Winter's Wittve.

Bachnang. Naturalienpreise vom 4 Mai 1859.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Maß, Mittl., Niederst. Rows include items like Scheffel Korn, Fuder Roggen, etc.

Hall. Naturalienpreise vom 30 April 1859.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Maß, Mittl., Niederst. Rows include items like Simer Korn, Fuder Roggen, etc.

Der Wurrthal-Bote,

journalisch

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr.

Nr. 37.

Dienstag den 10. Mai

1859.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. Den Gemeinde- und Stiftungsbehörden

wird nachstehender Erlaß der Königl. Kreisregierung zur Nachachtung ertheilt. Den 7. Mai 1859.

Die Königl. Württemb. Regierung des Neckar-Kreises an das Königl. Oberamt und R. gemeinschaftliche Oberamt in Bachnang.

Auf die Anfrage einer Kreisregierung, ob die Gewerbung von Zehent- und Meßall-Abfindungs-Obligationen von Seite der unter Staats-Aufsicht stehenden Stiftungen zulässig sei, wurde von dem R. Ministerium des Innern im ersten Bescheid, daß man den Erwerb solcher Obligationen bis zur vierten Seite in so lange, als Gelegenheit zum Ankauf des Geldes auf Pfandbank fehlt und württembergische Staatsbanknoten, welche den gleichen oder einen höheren Zins tragen, ohne Aufgeld nicht zu bekommen sind, unter der Voraussetzung nicht zu beanstanden wolle, daß der Erwerb unter pari oder doch ohne Aufgeld geschehe.

Betreffend sodann die hiermit in Verbindung gebrachte Frage, ob Körperschaftsbehörden die in ihrer Verwaltung stehenden Inhaber-Obligationen unter Zurückgabe der Zinsanweisungen auf den Namen des Eigenthümers einschreiben zu lassen haben? so werde solche dahin beantwortet, daß die selben Fälle zu dringen sei, wo nach dem Ermessen der Verwaltungs- oder der Aufsichtsbehörden besondere Gründe hierfür vorliegen.

Uebrigens sind man es nicht wünschenswerth, daß die Körperschaftsbehörden auf den Erwerb von nicht kündbaren Inhaber- oder Namens-Obligationen hingelenkt werden, weil solche Erwerbungen bei dem stets wechselnden Preis solcher Papiere nicht nur zu Kapitalverlusten, wenn der Wiederverkauf zu einer Zeit geschehen müsse, wo der Preis niedriger stehe, als zur Zeit des Ankaufs, sondern auch zu Unterschieden der Verwaltung leicht Anlaß geben können.

Es ist aber einmal eine Gemeinde oder Stiftung in dem Besitze von Obligationen, die auf den Grund von Verloosungen zur Heimzahlung gelündigt werden, behende, sey die Anordnung zu treffen, daß der Ortsoberste diejenigen Blätter des Staatsanzeigers, in welchen sich Verloosungsdlisten befinden, den Gemeinde- und Stiftungsbehörden zur Vergleichung und Prüfung; ob keine der ihrer Verwaltung gehörigen Kapitalien gelündigt worden sey, mittheile und es ihnen die betreffenden Rechnungen für pünktliche Vornahme dieser Prüfung, sowie für die rechtzeitige Erhebung der gelündigten Kapitalbeträge verantwortlich zu machen.

Das Oberamt und das gemeinschaftliche Oberamt wird in Gemäßheit Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 15. v. Mib. Jiffer 1665 angewiesen, nach Vorstehendem die Gemeinde- und Stiftungsbehörden zu ihrer Nachachtung zu befehlen, und die pünktliche Vollziehung der getroffenen Anordnungen zu überwachen.

Ludwigshurg, den 3. Mai 1859. Für den Vorstand, Schott.

Kameralamt Bachnang. Die Ortsbehörden werden aufgefordert, nachstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden zu veröffentlichen. Den 9. Mai 1859.

Königl. Kameralamt. Grauer.